

Christine Helfer

tschonnie tschenett in lana

KURT LANTHALER SCHREIBT EIN THEATERSTÜCK FÜR DIE GAULSCHLUCHT

Nach dem Kindermusical »Tschelatti« in St. Pauls, das Kurt Lanthaler gemeinsam mit seinem Bruder Werner und 60 Kindern im Mai auf die Bühne brachte, gibt es in Lana die »Tutres«. So heißt das Stück, das Lanthaler für die Freilichtspiele geschrieben hat. Die Tutres sind das Bindemittel im Stück: immer wird da einer oder eine sein, der/die im Hintergrund die Tutres formt, die Tirtlan wie sie noch heißen. Diese Tutres sind badiotischer Herkunft, aus einem Gemisch von Weizen- und Roggenmehl, innendrin Spinat und Topfen, geformt und gepitscht von kräftig-sensiblen Händen in einer gewissen Geschwindigkeit, damit nichts anklebt.

Somit ist ein wichtiger Teil des Stückes erklärt. Ansonsten sei da die Einheit von Zeit und Raum auf der Gaulschlucht-Bühne, ein Ort im Nirgendwo, ein verlassener Bahnhof, ein breiter träger Bach, es herrscht große Hitze und Endzeitstimmung, sagt der Autor. Hier, in einem aufgelassenen Bahnhofskaffee herrscht Berta, lebensklug und Fels in der Brandung für all die weiteren Figuren, die man aus den Tschonnie-Tschenett-Erzählungen kennt: Christus, der Gigger, natürlich Totò und der ehemalige Seemann, LKW-Aushilfsfahrer und Privatermittler Tschonnie Tschenett.

Bertrand Huber von den Freilichtspielen Lana hatte das Werk bei Lanthaler letzten Herbst in Auftrag gegeben. Keine Adaption und keine Zusammenfassung, sondern eine eigene Spielvorlage sollte es werden. So entstand ein »nigel-nagelneuer Tschnett, extra für die Gaulschlucht Lana«. Für das Theater zu schreiben, bedeutet weniger Last für den Autor, sagt Lanthaler. Schließlich hebt eine ganze Truppe das Stück auf

die Bühne. Dass die neue Geschichte in »Tutres« auch neue Figuren einführt, ist Ehrensache. Ein Rumäne, der in Bertas Bahnhof ein Mode-Foto-Shooting aufziehen will, ein Betriebsausflug mit Busunfall, eine Agentin die im Auftrag des deutschen BKA und italienischer DIGOS geheim ermittelt, ein Unternehmer mit Falschgeld im Koffer, ein Koffer... Aufbauend auf der bereits eingeführten Figurensammlung und den neu Hinzugekommenen lassen sich Episoden aus der Vergangenheit aufklären, Geschichten neu lesen, auch das habe ihn gereizt, sagt Kurt Lanthaler. Dass da eine große Schweinerei zudem (fast) aufgedeckt wird, ist klar und stehe Tschonnie Tschenett zu. Gemeinsam ist den Buch- und nunmehr Theaterfiguren ihr selbstgewählter, vielleicht auch unfreiwilliger Lebensplatz abseits der großen hellen Sonne. Das ist dem Autor wichtig: Es handle sich nicht um im üblichen Sinn

Gescheiterte, denn das Leben hat ihnen wohl zugesetzt; aber sie sind gescheit genug, sich rechtzeitig aus der Gefahrenzone zu begeben.

© fanes.tm.pix

